

Bemerkenswertes Beutefangverhalten von Rabenkrähen (*Corvus corone*)

Nach starken Regengüssen führten die Nebenbäche der Eder unterhalb der Sperrmauer erhebliches Hochwasser. Gleichzeitig mußten aus dem überfüllten Ederstaubecken größere Wassermengen abgegeben werden, so daß auch die Eder Hochwasser führte. Sie war über Nacht plötzlich zum reißenden Strom geworden, der an manchen Stellen die Uferbefestigungen durchbrach und angrenzende Wiesen überschwemmte. An einer solchen Stelle in der Nähe der Wegaer Ederbrücke konnten bei einem Beobachtungsgang einige, nicht alltägliche Vogelbeobachtungen gemacht werden.

Überall am Strande des Wassers saßen Rabenkrähen, die von Zeit zu Zeit irgendeine größere Beute machten. Zuerst glaubte ich, es seien kleine Fische, die den Krähen am Rande des flachen Wassers zum Opfer fielen. Aber durch das Glas war deutlich zu erkennen, daß es Mäuse waren, die das steigende Wasser aus ihren Löchern getrieben hatte und die sich notdürftig in Grasbüscheln verkrochen hatten. Die Krähen packten die Mäuse, töteten sie durch einige kräftige Schnabelhiebe, trugen sie im Schnabel an einen ruhigen, abseits von den übrigen Krähen gelegenen Ort und mühten sich eine Zeitlang damit ab, das ziemlich feste Fell zu zerreißen. Sie fraßen zuerst die Eingeweide, zerpfückten dann die Maus und ließen schließlich das Fell hinterdrein wandern.

Plötzlich wurde ich auf zwei Krähen aufmerksam, die aufgeregt hin- und hersprangen und eifrig auf etwas Lebendiges loshackten. Durch das Glas beobachtete ich nun, daß die beiden Krähen eine riesige Wühlratte angriffen, die sich erbittert zur Wehr setzte. Die beiden Krähen hatten die Wühlratte zwischen sich genommen und bedienten sich folgender Taktik: Eine von beiden machte einen Scheinangriff auf die Ratte, die mit einem großen Sprung auf den Angreifer losfuhr. Die Krähe wich flügelschlagend zurück. In diesem Augenblick sprang die zweite Krähe mit einigen raschen Sprüngen hinter der Ratte her und versetzte ihr von hin-

ten einen heftigen Schnabelhieb auf den Kopf. Wütend fuhr die Ratte herum auf die zweite Krähe los, die sich nun ihrerseits zurückzog. Sofort nutzte die erste Krähe die neue Lage zu einem ebenfalls von hinten geführten, kräftigen Schnabelhieb auf den Kopf aus. So ging der Kampf eine Weile hin und her. Zuweilen gelang es der Ratte einen Augenblick, mit weit aufgerissenem Rachen, sodaß die großen Nagezähne weiß leuchteten, beide Krähen in Schach zu halten. Aber durch neue Angriffe wurde die Ratte immer wieder gezwungen, sich zum Kampfe zu stellen. Bald ließen ihre Kräfte nach, sie taumelte unsicher auf ihren Angreifer los, und ihre Augen schienen von den zahlreichen Schnabelhieben zugequollen zu sein. Aber immer noch setzte sie sich verzweifelt zur Wehr. Schließlich erlahmten ihre Kräfte, und ein Hagel von Schnabelhieben vollendete das Werk.

Einen Augenblick warteten die beiden Krähen ab, ob ihr Opfer noch ein Lebenszeichen von sich gäbe. Dann brach der Streit um die Beute aus. Beide Krähen ergriffen die Ratte mit ihren Schnäbeln und zogen mit aller Kraft nach verschiedenen Seiten. Dann fuhren sie aufeinander los, fochten mit Krallen und Schnäbeln, ohne dabei die Ratte aus den Augen zu verlieren. Ab und zu versuchte eine von beiden, die Beute mit dem Schnabel zu fassen und mit ihr das Weite zu suchen. Aber stets gelang es der anderen Krähe, rechtzeitig zuzufassen, und dann begann das Gezerre von neuem. Schließlich glückte es doch einer, die Ratte aufzunehmen und sich mit ihr in die Luft zu erheben. Aber die andere stieß von oben her auf sie los, sodaß sie die Ratte fallen lassen mußte. Sofort stieß der Angreifer hinterher, packte nun seinerseits die Beute, erhob sich mit ihr und entschwand unter fortgesetzten Angriffen der ersten Krähe allmählich meinen Blicken.

(Auszugsweiser Nachdruck des Artikels "Vogelbeobachtungen bei Hochwasser an der Eder", Waldeckische Landes-Zeitung Nr. 298 vom 21.12.1939)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Schoof Eduard

Artikel/Article: [Bemerkenswertes Beutefangverhalten von Rabenkrähen \(Corvus corone\) 41-42](#)